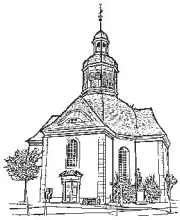
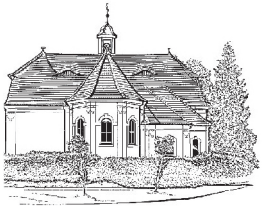
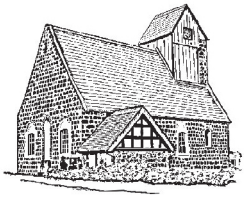




Die Einladung

für den evangelischen Pfarrsprengel Neustadt - Köritz

Ausgabe Dezember 2017/ Januar/ Februar 2018 (Nr. 72)

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Neustadt, 26. November 2017

Nach dem Fest - ist vor dem Fest

Ein klein wenig wie Weihnachten fühlte es sich in der Wusterhausener Kirche schon an, denn fast alle Bänke waren besetzt, als wir mit den Gemeinden der Region gemeinsam das 500. Reformationsjubiläum feierten. Chöre taten sich unter der Leitung von Frau Kim zusammen, die Sieversdorfer Posaunen spielten auf - typisch evangelisch! Und viele fleißige Hände sorgten dafür, dass man auch im Anschluss an den Gottesdienst gut bewirtet wurde und ungezwungen ins Gespräch kam. Das Reformationsjubiläum hatte auch in den letzten Monaten noch einmal einen festen Platz in unserem Veranstaltungskalender. Im letzten Gemeindebrief berichteten wir über die Fahrt zur Berliner Ausstellung „Der Luthereffekt“. Im Oktober besuchten unsere Konfirmanden und auch die Kirchenältesten die Potsdamer Ausstellung „Reformation und Freiheit“. Einen Bericht dazu finden Sie in dieser Ausgabe. Nun ist das große Jubiläum vorbei. Auch unsere Tansaniareisenden sind reich an Eindrücken wieder gelandet (ein ausführlicher Bericht in diesem Gemeindebrief). Der Gottesdienst bei Wind und Wetter mit den Parforcebläsern und leckerem Mittag im Arboretum ist Geschichte. Die Erntedankgottesdienste mit den KITA-Kindern und in Kampehl liegen in meiner Erinnerung schon ganz weit zurück. Und ich frage mich: Was bleibt eigentlich? Diese Frage haben Pfarrerin G. Reinshagen und ich auch in der Predigt am Reformationstag bedacht. Was bleibt von den vielen Anregungen aus der Beschäftigung mit der Reformationsgeschichte? In der Predigt sagte ich am Ende: Es bleibt viel zu tun. Heute schreibe ich weiter: Also packen wir es an! Wir, schreibe ich. Denn all das, was in den kommenden Wochen geplant ist, braucht viele Mitstreiter. Das beginnt beim Binden der Adventskränze in unseren Kirchen. Gesucht werden auch wieder Krippenspieler, die den Mut haben, sich am Heiligen Abend vor eine volle Kirche zu stellen und sich die Zeit nehmen zum Proben und Lernen. Der Gottesdienst zum Weltgebetstag braucht viele Mitstreiter im Chor, bei der Gestaltung und auch für das gemeinsame Essen. Termine für die Vorbereitungstreffen finden Sie in diesem Gemeindebrief. Die Kinderbibeltage und unser Familientag Anfang März brauchen Menschen, die Freude an der Mitgestaltung haben. Für die Taizeandachten suchen wir noch Sänger, die die Musik mit vorbereiten. Wir haben wieder viel vor. Dazu wird jede Hand gebraucht, auch jede Hand, die sich zum Gebet schließt. Jeder ist eingeladen mitzuwirken, etwas beizutragen. So wie es sich die Reformatoren gedacht haben, als sie den Gedanken vom „Priestertum aller Gläubigen“ hochhielten.

Nach dem Fest ist vor dem Fest - so habe ich meinen kleinen Artikel überschrieben. Und freue mich schon auf die nächsten gemeinsamen Feste mit Ihnen. Ob im Advent oder zu Weihnachten, zu Silvester oder zum Geburtstag. Unsere Feste sind immer eine gute Möglichkeit im Namen Jesu zusammenzukommen. Wir lauschen seinen Worten, singen unsere Lieder, wir loben und danken, teilen und bitten. Wir holen uns, was unsere Seele braucht. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen eine gesegnete, friedvolle Advents- und Weihnachtszeit und im Neuen Jahr viele gute Anlässe um zusammenzukommen.

Ihre Pfarrerin Anja Grätz

Friede auf Erden!

Haben Sie die Kiste mit den Krippenfiguren schon aus dem Schrank geholt und getestet, ob die Lichterkette auch funktioniert? Wenn nicht, dann wird es höchste Zeit! Denn bald ist es wieder so weit. Dann erhellen tausende Lichter unsere Nacht. Sie blinken aus Fenstern, funkeln in den Bäumen. Sie verändern das Gesicht der Nacht. Eine regelrechte Flut an Lichtern gehört in unsere Advents- und Weihnachtszeit. Vielen gefällt das, mir auch! Ich liebe meinen Herrnhuter Stern über dem Pferdestall und die Kerzen am Adventskranz. Aber die vielen Lichter machen mich auch nachdenklich. Brauchen wir wirklich derart viele Lichter? Würden ein paar weniger nicht auch genügen? Scheinbar nicht. Denn statt weniger werden es immer mehr. Als würden wir sie brauchen, die Nacht zu vertreiben und mit ihr die Schatten aus unserem Leben. Wenn ich weiter darüber nachdenke, dann fällt mir auf: Die vielen Lichter sind wie eine eigene kleine Weihnachtspredigt. Ohne Worte predigen sie uns: Fürchtet euch nicht! Und: Friede auf Erden. Ach, wie sehr ich das allen Menschen auf unserer Erde wünsche. Ohne Angst leben zu können und vor allem in Frieden. Wie sehr wir diese Botschaft auch in unserer Zeit brauchen, 2000 Jahre nach Jesu Geburt! Den Hirten auf den Feldern bei Bethlehem wurde sie zuerst gesagt. Von dort wurde sie in die ganze Welt getragen. Und das ist bis heute so.

Bethlehem heute ist von einer Mauer umkesselt. Der einen Seite bietet sie Schutz vor Terror. Für die andere Seite ist sie wie ein Gefängnis. Unversöhnlich stehen sie sich gegenüber, die einen und die anderen. Es ist zum Verzweifeln! Und trotzdem wird genau inmitten dieser kaputten, verfeindeten Welt in jedem Jahr neu an die Geburt Jesu erinnert. Genau dort, wo Jesus geboren ist, in der Geburtsgrotte in Bethlehem, wird im Advent ein Licht entzündet, das Friedenslicht von Bethlehem. Es geht von Hand zu Hand. Es wird gehütet und genährt. Pfadfinder tragen es in alle Welt, über Konfessionen, Ländergrenzen hinweg. An diesem einen kleinen Licht aus Bethlehem entzünden sich unendlich viele andere. Auch sie werden gehütet und weitergegeben. Von Hand zu Hand, von Land zu Land, über unsere ganze Erde. Jedes neue kleine Licht verkündet, wofür das Kind in der Krippe steht: „Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen."

In diesen Wochen lese ich in der Zeitung von der Diskussion über den Einsatz von Kampfrobotern mit künstlicher Intelligenz. Eine neue Form von Kriegen bahnt sich an. Sie werden nicht weniger grausam und irrsinnig sein als die Kriege zuvor. Experten warnen. Andere sehen in dieser Entwicklung eine Notwendigkeit. Viele schütteln nur den Kopf. Was kann das kleine Licht aus Bethlehem uns angesichts dieser irrsinnigen Entwicklungen sein? Zumindest ein Zeuge dafür, dass es andere Wege gibt und dass wir andere Wege brauchen. Wir brauchen keine Kampfroboter. Wir brauchen Menschen, die die kleine Flamme des Friedens hüten, die sie weitergeben an ihren Nachbarn, an ihre Feinde als Zeichen der Versöhnung, über Grenzen und Kulturen hinweg in alle Welt.

Möchten auch Sie ein Hüter dieses Friedenslichtes werden? Es kommt auch in unsere Nähe. Das Friedenslicht aus Bethlehem wird am dritten Advent aus Wien nach Berlin gebracht. Am Sonntag (17.12.) gibt es einen zentralen Aussendungsgottesdienst um 13 Uhr in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche am Breitscheidplatz. Mal sehen, ob es beherzte Menschen gibt, die das Friedenslicht auch bis zu uns nach Neustadt (Dosse) tragen. Ich bin gespannt!

Gesegnete Weihnachten und ein friedvolles Jahr 2018 wünscht Ihnen

Ihre Pfarrerin Anja Grätz

Amtshandlungen

Getauft wurde

Marlene Förste aus Neuruppin am 12. Nov. in der Köritzer Kirche

Goldene Hochzeit feierten

Christa geb. Holz und Arno Probian am 23. Sept. in der Köritzer Kirche

Beigesetzt wurden

Ingrid Henning geb. Dollfuß im Alter von 65 Jahren am 23. Sept. auf dem Köritzer Friedhof
Michael Kittel aus Neustadt im Alter von 54 Jahren am 30. Sept. auf dem Neustädter Friedhof
Hans-Hermann Zander aus Köritz im Alter von 76 Jahren am 28. Oktober auf dem Neustäder Friedhof

---

Kummer, sei lahm!
Sorge, sei blind!
Es lebe das Geburtstagskind!

Theodor Fontane

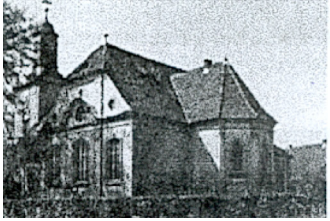
Gottes Segen allen Geburtstagskindern, die in den nächsten Wochen ein neues Lebensjahr beginnen.

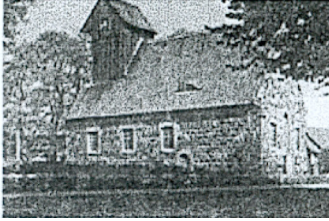
Gebetswoche der evangelischen Allianz

Die Themen und Gebetsanliegen der diesjährigen Allianzgebetswoche kommen aus Spanien.
Bevor die Nachfolger Jesu in Antiochien Christen genannt wurden, bezeichnete man sie als „ die des Weges sind“. Das spanische Vorbereitungsteam hat daher für die einzelnen Abende Geschichten von Frauen und Männern der Bibel ausgewählt, die durch ihren Glauben in Bewegung kamen. Sie haben sich von Gott rufen lassen, wurden zu Pilgern und Fremden. Wir bedenken ihre Geschichten mit Blick auf unseren Weg mit Gott und bringen unsere Gedanken im Gebet vor Gott.

Allianzgebetwoche vom **15. bis 19.01.2018**
Montag bis Mittwoch, 18.00 Uhr Gemeindehaus Neustadt (Dosse)
Donnerstag bis Freitag, 18.00 Uhr, Wusterhausen

Mo, 15.01.2018:Josef – Am Ende wird es gut (1.Mose 37-50)
Di, 16.01.2018: Ruth –In der Fremde Heimat finden (Ruth 1)
Mi, 17.01.2018: Daniel – In Verfolgung standhaft bleiben (Daniel 3)
Do, 18.01.2018: Jona -Gott will alle (Jona 1+3)
Fr, 19.01.2018: Paulus –Das Ziel im Auge behalten (Phil.1, 21-26)





Veranstaltungen in unseren Kirchengemeinden

Änderungen werden in den Schaukästen veröffentlicht!

Vorschulchristenlehre
s. Aushang in den Kitas Spiegelberg und Köritz

Christenlehre
montags 2. + 5. Klasse
dienstags 1., 3.+ 4., 6. Klasse

Konfirmandenunterricht
Klasse 7: Donnerstag, 17.-19.00 Uhr Pfarrhaus Köritz
14.12.2017 Adventsfeier/
11.1.18/1.2.18/1.3.18/2.3.18 Mitwirkung beim Weltgebetstag
Klasse 8:Donnerstag, 17-19.00 Uhr Pfarrhaus Köritz
7.12.2017/ 14.12.2018 Adventsfeier/
18.1.18/15.2.18/16.2.18-18.2.18 Konfirmandenwochenende mit Vorstellungsgottesdienst

Junge Gemeinde
nach Absprache oder: Montags, 18.00 Uhr in Wusterhausen, Ansprechpartner Marko Geitz Tel. s. Kontakt

Bibel zum Feierabend
19.00 Uhr Kampehl
4.12.17/ 8.1.18/5.2.18/ im März im Zusammenhang der Bibelwoche

Männerabend
Mittwoch, 13.12.17 18.00 Uhr Sieversdorf, gemeinsame Adventsfeier der Männerkreise der Region
Montag, 15.1.18 19.30 Uhr Köritz
Montag, 19.2.18 19 Uhr Köritz
Montag, 12.3.18 19 Uhr Köritz

Klön- und Spielenachmittag
Gemeindehaus
Mittwoch, 6.12.17, 3+24.1.18, 7.+21.2.18, 7.+21.3.18 Gemeindehaus Neustadt
14.30 Uhr.

Seniorennachmittag
mittwochs um 15.00 Uhr
13.12.17 Gemeindehaus Neustadt
17.1.2018, Gemeindehaus Neustadt
14.2.2018, Kirche Köritz mit D. Geu, Tansaniavortrag
Seniorenkreis Segeletz
Mittwoch, 14.00 Uhr 20.12.17/10.1.2018/28.2.2018/21.3.2018

Kirchenchor
Köritzer Kirche, mittwochs, 19.00 Uhr

Bibelstunde der landeskirchlichen Gemeinschaft
dienstags, 18.00 Uhr Gemeindehaus Neustadt

Bibelstunde im Altenheim Dosseblick
Montag, 15.30 27.11.,
29.1.18/26.2.18/26.3.18/ 30.4./ 28.5.18

Gottesdienst im Seniorenheim „Dosseblick“
Freitags, 15.30 Uhr, 24.12.17, 10.00 Uhr;
26.1.2018/ 16.2.2018/
Donnerstag, 22.3.2018

5 Abende im März: Bibelgespräche, 5.3.18-9.3.18, 18.00 Gemeindehaus

---

Kirchgeldkassierung

Dienstag, 12.12.17 9- 12 Uhr
Pfarrhaus Köritz
Mittwoch, 13.12.17 9- 11 Uhr
Gemeindehaus Neustadt

Grüße vom Partnerkirchenkreis Ilula in Tansania

Reformation – weltweit wurde sie gefeiert. In Tansania haben Pfarrerin Mittermaier aus Perleberg, Gemeindesekretärin Dorit Geu aus Neustadt, Landwirt und Imker Oliver Schulze aus Barsikow und Pfarrer Alexander Bothe aus Wusterhausen erlebt, dass die Reformation angekommen ist. In der jungen lutherischen Kirche Tansanias, die aus der Mission in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts erwachsen ist, sind die reformatorischen Ideale sehr lebendig – lebendiger vielleicht als in Deutschland. Damit jeder selbst die Bibel lesen kann, hat Martin Luther sie in die Sprache des Volkes übersetzt. Auch wurde zu diesem Zweck das Schulwesen gefördert, damit jeder lesen kann.

In Tansania waren es oft die Missionsstationen, aus denen Schulen entstanden sind. Es gibt kaum Analphabeten in Tansania. Die evangelische Kirche wächst sehr stark. Kirchen werden zu klein, so dass größere gebaut werden müssen. Sonntags finden zwei Gottesdienste hintereinander statt, damit alle Platz finden. Viele Christen kommen mit ihrer eigenen Bibel unterm Arm in die Kirche. So haben wir es erlebt in Ilula und 16 weiteren Pfarrsprengeln unseres Partnerkirchenkreises, die wir vom 27.10. bis 8.11.2017 besucht haben.

Die Fröhlichkeit der Christen ist ansteckend und beeindruckend. Gerne hätten wir diese Fröhlichkeit in die Tasche gesteckt und mit nach Deutschland genommen! Besonders bewegend war der Besuch eines „Preachingpoints“, der in diesem Jahr gegründet wurde. „Preachingpoints“ sind Predigtstätten, also Dörfer, die zu

einem Pfarrsprengel gehören. Im Unterschied zu unseren Predigtstätten haben sie allerdings ehrenamtliche Prediger, die sich um diese Gemeinden kümmern und jeden Sonntag dort Gottesdienste feiern. In dem von uns besuchten Ort waren in diesem Jahr 48 Erwachsene getauft worden, die nun eine neue Gemeinde bilden. Eine Kirche haben sie noch nicht. Ein provisorischer Unterstand dient als Ort für den Gottesdienst. Doch ist bereits Land erworben und mit dem Bau einer kleinen Kapelle begonnen worden. Eine größere Kirche soll dann folgen. Die Ziegel brennt die Gemeinde selbst, beim Kauf das Holzes und Bleches für das Dach würden wir gerne finanziell helfen.

Unsere Hilfe erhofft der Partnerkirchenkreis besonders für den Bau einer Veranstaltungshalle unterhalb der Kirche in Ilula, die uns Superintendent Mhenga ans Herz gelegt hat. Dort sollen Seminare durchgeführt und „Evangelisten“ (ehren-

amtliche Prediger) ausgebildet werden. Auch eine christliche Buchhandlung ist dort vorgesehen. Daneben soll die Halle zum Beispiel für Hochzeitsfeiern vermietet werden. Mit den Einnahmen sollen die Evangelisten in den Gemeinden unterstützt werden.

Außer den Gemeinden haben wir auch die lutherische Image Secondary School besucht.
Eine der über 600 Schülerinnen und Schüler ist Happy. Sie ist ein 15-jähriges Mädchen und die Erstgeborene von vier Geschwistern. Ihre Eltern sind Landarbeiter. Für die Selbstversorgung bauen sie Getreide und andere Feldfrüchte an. Die schlechte finanzielle Lage bewog Pastor Ngogo, den Gründer und Leiter der Image Secondary School, nach Wegen zu suchen, Happy eine gute Schulbildung zu ermöglichen. Er wandte sich an uns mit der Bitte, beim Aufbringen des Schulgeldes zu helfen.
Happy gehört neben Julias, Anelia, Rachel, Christopher, Derick, und Justine zu den sieben Schülerinnen und Schüler der Image Secondary School, für die nun mit Hilfe der Spender aus dem Kirchenkreis Prignitz das Schulgeld bezahlt werden kann! Danke allen, die dabei schon helfen! Die sieben Schülerinnen und Schüler haben sich uns vorgestellt, und unsere Pfarrer haben ihnen im Namen des Kirchenkreises Gottes Segen für ihre Ausbildung gewünscht.
Wegen achtzehn junger Leute waren wir um Hilfe gebeten worden. Wenn sich noch weitere Spender finden, kann noch mehr Menschen geholfen werden, eine gute Schulbildung an der christlichen Image Schule zu erhalten.

Herzliche Einladung zu den Vorträgen im neuen Jahr in unseren Gemeinden – s. Schaukästen

Von der guten Atmosphäre konnten wir uns überzeugen, als Pfn. Mittermaier und Pf. Bothe eine Unterrichtseinheit zum Thema Reformation mit 50 Schülerinnen und Schülern durchgeführt haben. Sie waren sehr diszipliniert und haben sich gut beteiligt. Am Ende durfte jeder, der wollte, einmal Martin Luther sein – und sagen, wofür er oder sie einsteht.

Reisebericht Tansania

Freitag, 26.1.18 19 Uhr Kirche in Köritz
Mittwoch, 14.2.18 14 Uhr im Seniorenkreis Köritz,
Montag, 19.2.18 19 Uhr im Männerkreis in Köritz

Unsere Gottesdienste

** mit Abendmahl*

1.Advent. 3.12.17	10 Uhr	Kreuzkirche, Familiengottesdienst
	15 Uhr	rund um und in der Kirche zu Köritz; Weihnachtsbaumschmücken mit den Kindern der KITAS und dem Feuerwehrverein
2.Advent, 10.12.17	14 Uhr	Köritz Adventsfeier für alle, 70 Jahre Kirchenchor
3.Advent, 17.12.17	8 Uhr 30	Kampehl
	10 Uhr	Kreuzkirche
4. Advent/Heiliger Abend,	10 Uhr	Dosseblick, mit Posaunen
24.12.17	15 Uhr	Köritz, mit Kirchenchor
	16 Uhr 30	Kreuzkirche
	18 Uhr	Kampehl
1. Christtag, 25.12.17	10 Uhr	Kreuzkirche mit A. Bothe
2. Christtag, 26.12.17	10 Uhr	Köritz
Altjahresabend, 31.12.17	18 Uhr 30	Kampehl*
Neujahr,1.1.2018	14 Uhr	Köritz*, regionaler Gottesdienst mit kleinem Sektempfang
7.1.2018, 1. Sonntag nach	8 Uhr 30	Kampehl*
Epiphanias	10 Uhr	Gemeindehaus*
	10 Uhr	Zentraler Lektorengottesdienst in Wittenberge

14.1.2018, 2. Sonntag nach Epiphanias	10 Uhr	Köritz*
21.1.2018, Letzter Sonntag nach Epiphanias	8 Uhr 30	Kampehl
	10 Uhr	Gemeindehaus
28.1.2018, Septuagesimae	10 Uhr	Köritz mit KIGO
4.2.2018, Sexagesimae	10 Uhr	Gemeindehaus
11.2.2018, Estomihi	10 Uhr	Kampehl, Geu
18.2.2018, Invokavit	10 Uhr	Köritz, Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden
25.2.2018, Reminiszere	8 Uhr 30	Kampehl
	10 Uhr	Gemeindehaus
Freitag, 2.3.2018	18 Uhr	Köritz, Gottesdienst zum Weltgebetstag
4.3.2018, Okuli	14 Uhr	Familiennachmittag zum Weltgebetstag in Köritz

Einmal um die Welt

Mitte November begaben sich unternehmungslustige Menschen aus den Männerkreisen unserer Region auf einen kleinen Nachmittagsausflug - und zugleich auf eine große gedankliche Reise rund um die Welt. Zielpunkt des Nachmittags war der Besuch der Ausstellung **„Weltreligionen-Weltfrieden-Weltethos“**.

Sie ist noch bis zum 30.11.17 im Kulturhaus in Kyritz zu besichtigen. Die Ausstellung gehört zum Kernbestand der Stiftung Weltethos, die untrennbar mit dem Namen des bekannten Theologen Hans Küng verbunden ist.
Das Ehepaar Hanke, beide engagiert in der Schulmediation an der Carl-Diercke Schule, hat den Anstoß dazu gegeben, dass die Ausstellung nach Kyritz kam.
Hans Küng steht für eine Bewegung, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, nicht nur Wissen über die unterschiedlichsten Religionen zu vermitteln, sondern vor allem nach Gemeinsamkeiten zu fragen, nach einem gemeinsamen ethischen Nenner, nach einem moralischen Grundkonsens, der unsere Welt im Innersten zusammenhält. Motivation hinter dieser Suche ist die Überzeugung, dass die Religionen einen unverzichtbaren Bestandteil für den Erhalt des Friedens leisten können. Schwerpunkt der Betrachtung sind weniger die differierenden Glaubensaussagen, sondern vielmehr ethische Inhalte und Grundaussagen der einzelnen Religionsgemeinschaften.
Auf verschiedenen Informationstafeln sind grundlegende Informationen zu verschiedenen Religionen zusammengefasst. Friede braucht Wissen und Verständnis der Unterschiedlichkeit. Friede braucht Verständigung über einen ethischen Grundkonsens. Küng meint ihn in der „Goldenen Regel“ gefunden zu haben. Sie ist in vergleichbarer Form in vielen Religionen verankert.
Die **„Goldene Regel“** im Christentum: Alles, was ihr wollt, dass Euch die Menschen tun, dass tut auch ihr ihnen ebenso. (Mt 7,12)
im Islam: Tut nicht Unrecht, auf dass ihr nicht Unrecht erleidet. (Koran, Sure 2,279)
im Bahaitum: Wünschet anderen nichts, was ihr nicht für euch selbst wünscht. (Kitab+Aqaas, Nr. 19)
im Buddhismus: Ein Zustand, der nicht angenehm oder erfreulich für mich ist, soll es auch nicht für ihn sein; und ein Zustand, der nicht angenehm oder erfreulich für mich ist, wie kann ich ihm einem anderen zumuten? (Sammyutta Nikaya V, 353.35-354.2)
Vier weitere Tafeln konkretisieren die beiden Leitwerte Menschlichkeit und Mitmenschlichkeit mit Hilfe von vier Regeln, die ebenfalls kulturübergreifend bekannt sind. Hans Küng nennt sie „Imperative der Menschlichkeit“.

1. Hab Ehrfurcht vor dem Leben! (Du sollst nicht töten)
2. Handle gerecht und fair! (Du sollst nicht stehlen)
3. Rede und handle wahrhaftig! (Du sollst nicht lügen)
4. Achtet und liebet einander!

Die Ausstellung bietet eine Fülle an Fakten, aber vor allem reichlich Anregung zur Diskussion. Die entspann sich wunderbar entsprechend der Männerkreistradition bei einem Gläschen Bier im Foyer des Kulturhauses. Eine kleine Reise - mit viel Potential für weitere Gespräche.

Anja Grätz , Pfarrerin

„Von der Freiheit eines Christenmenschen“

Die von Luther 1520 verfaßte Schrift war Thema der Ältestenrüste im Oktober d.J.

De libertate christiana: 30 Thesen gegen die päpstliche Bannandrohungsbulle

Foto: epd-Bild / Stiftung Luthergedenkstätten Sachsen-Anhalt

Unsere Pfarrerin Frau Grätz hatte anläßlich des Lutherjahres zu diesem Thema ins Haus der Brandenburg-Preußischen Geschichte in Potsdam (Kutschstall) eingeladen. Der Einführungsvortrag eines Lutherforschers setzte sich mit der Bedeutung dieser Schrift für das Zusammenleben der Menschen damals bis heute auseinander.

Luther hat die 30 Thesen als Reaktion auf die gegen ihn gerichtete päpstliche Bannandrohungsbulle 1520 verfasst. Die 1.These „ Ein Christenmensch ist ein freier Herr über alle Dinge und niemandem untertan. - Ein Christenmensch ist ein dienstbarer Knecht aller Dinge und jedermann untertan.“ regt zum Nachdenken an: Freiheit heißt Verantwortung, Freiheit gibt es nicht nur für ein Individuum, auch den anderen muß man bei seinen Entscheidungen beachten.

Der Philosoph Nicolas Dierks (geb. 1973) schreibt dazu: „Freiheit braucht Regeln und zwar solche, für die ich mich freiwillig entscheide“. Da werden wir ganz schön in die Pflicht genommen, aber nur so ist ein friedliches Miteinander der Menschheit möglich.

Luthers Bibelübersetzung und auch seine vielen Schriften konnten durch die Erfindung des Buchdrucks weit verbreitet werden und wurden heftig diskutiert. Man schrieb seine Gedanken oder Einwände einfach an den Rand des jeweiligen Blattes und schickte es zurück an Luther, der „korrigierte“ wiederum. So ein Original Exemplar von 1520 war in der Ausstellung zu bewundern – ebenso eine Kopfstudie Luthers von L.Cranach d.Ä., auf der wohl alle späteren Luherdarstellungen basieren.

Die Erfindung des Buchdruckes trug dazu bei, daß die Gedanken Luthers und die seiner Mitstreiter (u.a. Melanchthon) in ganz Europa bekannt wurden und sich somit die Reformation ausbreiten konnte,

Ulrike Lutz, GKR

Gottes Schöpfung ist sehr gut!

Zum Weltgebetstag 2018 aus Surinam

Surinam, wo liegt das denn? Das kleinste Land Südamerikas ist so selten in den Schlagzeilen, dass viele Menschen nicht einmal wissen, auf welchem Kontinent es sich befindet. Doch es lohnt sich, Surinam zu entdecken: Auf einer Fläche weniger als halb so groß wie Deutschland vereint das Land afrikanische und niederländische, kreolische und indische, chinesische und javanische Einflüsse. Der Weltgebetstag am 2. März 2018 bietet Gelegenheit, Surinam und seine Bevölkerung näher kennenzulernen. „Gottes Schöpfung ist sehr gut!“ heißt die Liturgie surinamischer Christinnen, zu der Frauen in über 100 Ländern weltweit Gottesdienste vorbereiten. Frauen und Männer, Kinder und Jugendliche – alle sind herzlich eingeladen!

Surinam liegt im Nordosten Südamerikas, zwischen Guyana, Brasilien und Französisch-Guyana. Dank seines subtropischen Klimas ist eine vielfältige Flora und Fauna entstanden mit üppigen Riesenfarnen, farbenprächtigen Orchideen und über 1.000 verschiedenen Arten von Bäumen. Rund 90 Prozent Surinams bestehen aus tiefem, teils noch vollkommen unberührtem Regenwald. Ameisenbären, Jaguare, Papageien und Riesenschlangen haben hier ein Zuhause gefunden. Surinams Küsten eignen sich zwar nicht als Badestrände, dafür legen an den unberührten Stränden des Galibi-Naturreservats riesige Meeresschildkröten ihre Eier ab.

Mit seinen rund 540.000 Einwohner*innen ist Surinam ein wahrer ethnischer, religiöser und kultureller Schmelztiegel. Der Großteil der Bevölkerung lebt in Küstennähe, die meisten von ihnen in der Hauptstadt Paramaribo. In dieser als UNESCO-Weltkulturerbe geschützten Stadt steht die Synagoge neben einer Moschee; christliche Kirchen und ein Hindutempel sind nur wenige Häuserblocks entfernt. Die Wurzeln für Surinams vielfältige Bevölkerung liegen in der bewegten Vergangenheit des Landes. Im 17. Jahrhundert brachten erst die Briten, dann die Niederländer Surinam unter ihre Herrschaft. Auf den Plantagen der Kolonialherren schufteten die indigene Bevölkerung und bald auch aus Westafrika verschleppte Frauen und Männer. Ihre Nachkommen stellen heute mit den Maroons und Kreolen die größten Bevölkerungsgruppen. Nach dem Ende der Sklaverei 1863 warben die Niederländer Menschen aus Indien, China und Java als Vertragsarbeiter an. Neben europäischen Einwanderern zog es Menschen aus dem Nahen Osten und den südamerikanischen Nachbarländern nach Surinam.

Diese Vielfalt Surinams findet sich auch im Gottesdienst zum Weltgebetstag 2018.

Lisa Schürmann, Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

Gottesdienst zum Weltgebetstag:

Freitag, 2.3.2018, 18.00 Uhr Kirche zu Köritz
mit Livemusik und kulinarischen Kostproben
Vorbereitungstreffen: Montag, 22.1.18/ 29.1.18/ Donnerstag, 1.3.18 : 18.00 Uhr Pfarrhaus Köritz
Familiennachmittag zum Weltgebetstag:
Sonntag, 4.3.2018, 14.00 Uhr Kirche zu Köritz,
Vorbereitungstreffen nach Absprache

Gedenkfeier zum Volkstrauertag auch in Neustadt

Etwa 20 Neustädter Bürger versammelten sich zur Gedenkstunde am Volkstrauertag auf dem Köritzer Friedhof von Neustadt. Traditionell findet diese Veranstaltung jährlich im Wechsel mit den Gedenkstätten auf dem Friedhof in der Altstadt statt. In einer kurzen Andacht betonte Pfarrerin Anja Grätz, dass nach über 70 Jahren Kriege, Gewaltherrschaft, Flucht und Vertreibung noch immer nicht vergessen sind. Die Flucht von Menschen aus Kriegsgebieten ist weltweit allgegenwärtig und erreicht auch uns täglich. Neustadts ehrenamtlicher Bürgermeister Karl Tedsen zitierte aus der Rede des Bundespräsidenten zum Volkstrauertag. Am großen Holzkreuz, das an alle Opfer vergangener Kriege erinnern soll, legte man anschließend Kränze nieder. Auch an den Gräbern der namentlich bekannten Soldaten und Kriegsgefangenen, die in den letzten Kriegstagen in Köritz ums Leben kamen, wurden Blumengestecke abgelegt.

Text und Fotos: Siegbert Weiß, Neustadt (Dosse)

Klimafasten - das Andere Fasten

Bald beginnen sie wieder, die 7 Wochen Fasten vor Ostern. Haben Sie schon eine Idee, wie Sie diese Zeit gestalten möchten? Durch Verzicht und Diät? Durch bewusster Leben oder in der Bibel lesen? Einen Vorschlag für de Gestaltung finden Sie in diesem Artikel.

Auch in diesem Jahr nimmt unsere Landeskirche wieder an der Aktion „Klimafasten“ teil. Die Aktion stellt sich in die christliche Tradition des Fastens als Gedenken des Leidens, denn auch der Klimawandel verursacht Leiden, er gefährdet das Leben von Menschen, Tieren und Pflanzen. Mit dem „Klimafasten“ möchten wir Sie einladen, in ihre Fastenzeit diesen weiteren Gedanken einzuschließen. Schauen Sie über den Tellerrand und erleben Sie, wie wohltuend es sein kann, Überflüssiges über Bord zu werfen und damit auch das Klima zu schützen. Klimaschutz kann Verzicht erforderlich machen. Aber häufig ist es ein Gewinn, wenn es gelingt, alleine oder in der Gemeinschaft das Leben klimafreundlicher zu gestalten.

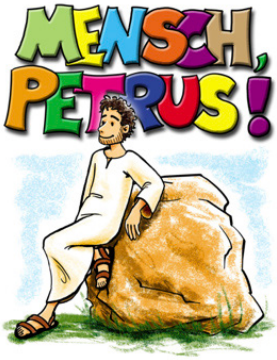
Kernstück ist wie auch im letzten Jahr die Fastenbroschüre, die Sie zu wöchentlich unterschiedlichen Themen durch die Fastenzeit führt. „Anders unterwegs sein“ ist beispielsweise das Motto einer Woche, in der es darum geht, unser Mobilitätsverhalten zu überdenken und anders ans Ziel zu kommen. Die Woche „anders kochen“ soll unseren Blick auf Lebensmitteln neu schärfen. So finden Sie jede Woche neue Impulse, klimafreundlicher zu leben. Das Programm ist dabei so ausgelegt, dass jeder individuell für sich am Fasten teilnehmen kann.

Die Materialien – Fastenbroschüre, Werbeplakate, Mitmach-Plakate – für das Klimafasten können Sie kostenfrei im Umweltbüro der Landeskirche bestellen oder digital im Internet unter *www.ekbo.de/klimafasten* herunterladen.

Übrigens: Die Fastenzeit beginnt am Aschermittwoch.

Kinderzeit

- Christenlehre siehe Veranstaltung
- Familiengottesdienst am 1. Advent 10 Uhr Kreuzkirche
- Weihnachtsbaumschmücken am 1. Advent ab 15 Uhr Kirche Köritz mit Feuerwehrverein und Kita- Kindern
- Kindergottesdienst am 28.1.18 10 Uhr Kirche Köritz
- Familiennachmittag zum Weltgebetstag am Sonntag, 4.3.18 14 Uhr Kirche Köritz



Kinderbibeltage in den Winterferien

Montag, 5.2.2018- Mittwoch, 7.2.2018,
9.00-15.00 Uhr in der Köritzer Kirche
für Kinder im Grundschulalter
Anmeldungen im Gemeindebüro: 033970/13265

Hilfreiche Kontakt-Telefonnummern

Gemeindebüro der Kirchengemeinden Neustadt (Dosse), Kampehl und Köritz:
Pfarramtssekretärin Dorit Geu: Tel./Fax: 033970-13265/ 14130

Pfarrerin Anja Grätz, 033970-14129

Jugendmitarbeiter des Kirchenkreises Marko Geitz, Tel. 0178-2392176

Katechetin Marie Spitzner 033870-51542

Telefonseelsorge (gebührenfrei): 0800-111 01- 11/ -22
Kindernottelefon: 0800-111 03 33

Superintendentur Perleberg, Kirchplatz 6 03876-3068130

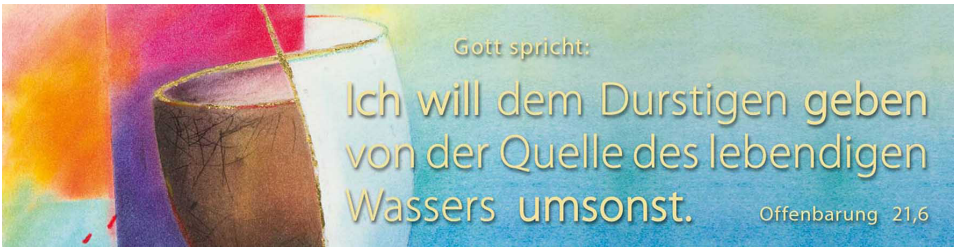
Notfallseelsorge Pfr. Stefan Baier: 033844-75186
0172-3052071

Frauenhaus Neuruppin und
Beratungsstelle: 03391-2303

Revierpolizei Neustadt
Bahnhofstraße 76: 033970-517751
Sprechzeiten Dienstag 14 – 18 Uhr, Donnerstag 9 – 12 Uhr

Jugendamt-Notruf: 0172-3290544

Selbsthilfegruppe Verwaiste Eltern
(Melanie Wittkopf): 033971-87057



IMPRESSUM
„Die Einladung“ ist der Gemeindebrief des Evangelischen Pfarrsprengels Neustadt-Köritz.
Herausgeber: Gemeindekirchenräte Köritz-Kampehl und Neustadt.
Redaktion: Anja Grätz (Schriftleiterin), Axel Reich und Dorit Geu
„Die Einladung“ erscheint viermal pro Jahr
Redaktionsschluß Nr. 73 März 2018 bis Mai 2018 am 19. Februar 2018.
Druck: Druckhaus Harms e.K., Martin-Luther-Weg 1, 29393 Gross Oesingen.
Anschrift: Schulstraße 3, 16845 Neustadt (Dosse) Tel./Fax: 033970 13265/ 14130.

E-mail: Pfarramt.Koeritz@web.de; Pfarreringraetz@web.de;

St. Marienkirche Kyritz

3. Advent 17. Dezember 2017 17.00 Uhr

Johann Sebastian Bach

Weihnachts-oratorium BWV 248

Kantaten I-III

Kantorei der St. Marienkirche Kyritz
und Gäste
neues barockorchester berlin
Leitung: Kantor Michael Schulze

Anne Krauß (Berlin) Sopran
Ulrike Jahn (Berlin) Alt
Philipp Neumann (Berlin) Tenor
Gavin Taylor (Neuruppin) Bass

Eintritt: 15,- € / ermäßigt für Schüler und Studenten: 10,- € / Kinder bis 10 Jahre: 5,- €
Kartenvorverkauf: Büro der evang. Kirchengemeinde Kyritz
Tourismusbüro Kyritz, Weltladen Kyritz

Mit freundlicher Unterstützung der Stadt Kyritz